

**ERASMUS+ 2015/16: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	WS 2016/17 Fachsemester 7
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 bis 01/17
Gastland und Stadt	Finnland, Oulu
Gasthochschule	Oulun Yliopisto
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Generell kann ich euch Oulu nur wärmstens empfehlen. Die fünf Monate vergehen wie im Flug und die Erfahrungen, die ihr dort macht, können durch nichts aufgewogen werden. Finnland ist ein Land, das es sich absolut lohnt, kennen- und lieben zu lernen!

Vorbereitung:

Die mag ein wenig stressig sein und bis man sich durch die ganzen Dokumente durchgequält hat, kann man schon irgendwann den Mut verlieren. Aber haltet das Ziel vor Augen, das macht die Sache ein wenig angenehmer. Ich habe mich damals auch mit Studenten getroffen, die schon vor mir Erasmus in Oulu gemacht haben, das hilft auf jeden Fall sehr und unterstützt auch in der Entscheidungsfindung, wo man sein Erasmus verbringen möchte. Der Sprachtest ist nur halb so wild und wenn erstmal alle Dokumente eingereicht sind, muss man sich nur noch beim Warten auf die Zu-/Absage gedulden. Hat es mit der Zusage geklappt, macht euch rechtzeitig daran, das „Learning Agreement“ (LA) zu erstellen und euren Wohnheimplatz (absolut zwingend so früh wie möglich am 1.Tag der Portalöffnung bewerben!) zu beantragen. Für das LA am besten von Frau Leins eines von ehemaligen Studenten erfragen und übernehmen ggf. etwas nach Vorlieben individuell anpassen. Grundsätzlich kann man immer mehr Kurse angeben, da aufgrund von begrenzter Platzzahl auch nicht alles durchgeht.

Anreise:

Je früher gebucht, desto billiger. Ich bin damals am 15.8. angereist und hatte dann noch eine knappe Woche Puffer bevor es mit der Orientierungswoche losging. Das würde ich jederzeit wieder so machen, da man sich schon ein wenig einleben kann und um Rad + Zimmereinrichtung kümmern kann. Da wir noch nicht wussten, wie lange das Semester geht, habe ich mit dem 23.12. das letztmögliche Rückflugdatum vor Weihnachten gewählt und das war so auch sehr angenehm, da wir nach dem letzten Unitag am 16.12. noch ein wenig Reisen konnten.

Grundsätzlich ist Fliegen die entspannteste Anreisemethode, Direktflüge nach Oulu gibt es nicht; Helsinki ist immer Zwischenstopp. Von Frankfurt habe ich hin und zurück 290€ gezahlt gehabt (Stuttgart war 100€ teurer – es lohnt sich also, sich ein wenig umzuschauen). Alternativ kann man mit Onnibus für 15 Euro innerhalb 8h auch sehr entspannt von Helsinki nach Oulu gondeln oder mit dem VR Zug ab 30€ innerhalb von 5h.

Unterkunft:

Ich kann nur empfehlen, sich bei PSOAS, dem Studentenwerk, auf einen Wohnheimplatz in **Tirolintie** zu bewerben. Die Zimmer sind relativ groß, günstig und möbliert (ich habe 258€/Monate für 17qm in einer 7er WG gezahlt) und die Lage ist zentral zwischen Uni, Krankenhaus und Stadt. Außerdem wohnen dort nur internationale Studenten und man kann sehr schnell Kontakte knüpfen und sich auf viele Kochabende und interkulturellen Austausch freuen. Die WGs sind in der Regel 3- oder 7-Mann groß und man teilt sich Küche, Toilette und Dusche. Es finden auf jeden Fall einige Partys im Gebäude statt, aber auch wenn man eher der ruhigere Typ ist, lässt es sich damit ganz gut aushalten.

Studium:

Ich habe mein 7. Fachsemester in Oulu verbracht und man kann dort Kurse aus dem 7. Semester und Blockpraktika aus dem 8. bzw. 9. Semester in Deutschland belegen. Ich habe den Schein für Innere Medizin II gemacht (Rheumatology, Nephrology, Endocrinology und Cardiology), Orthopaedics und Traumatology, Urology, Cardiothoracic and Vascular Surgery. Außerdem gehört zu Innere und Chirurgie noch ein Minisymposium dazu. Dabei handelt es sich um einen Vortrag über ein vorgegebenes Thema, der vor den 3.-Jahres-Studenten gehalten werden muss. Darüber hinaus habe ich 7 Wochen Blockpraktika in Innere Medizin, Chirurgie und Urologie gemacht. Das Praktikum in der Inneren Medizin kann ich leider nicht empfehlen, da man aufgrund der Sprachbarriere doch recht wenig versteht. Chirurgie ist jedoch super interessant und man kann bei vielen OPs zuschauen und auch assistieren. Grundsätzlich kommuniziert man auf Englisch mit den Ärzten und dabei muss man auch immer ein wenig Glück mit dem jeweiligen Arzt haben, dass dieser motiviert ist viel auf Englisch zu erklären. Von den Stationen her, kann ich Kinderchirurgie, Urologie, Kardiologie und Traumatologie auf jeden Fall empfehlen.

Außerdem empfehle ich jedem wärmstens, den Finnish Survival Course zu machen, indem man die Basics der doch sehr komplizierten finnischen Sprache vermittelt bekommt. Ich habe auch noch den Finnish Beginners Course 1 drangehängt, weil mir die Sprache so gut gefallen hat und es die Praktika etwas leichter gestaltet, wenn man schon ein paar Dinge verstehen kann.

Insgesamt waren das 35,8 ECTS, was super viel war und die Zeit gegen Ende doch auch sehr stressig gemacht hat. Wenn ich nochmal die Wahl hätte, würde ich auf jeden Fall die 3 Wochen Innere Medizin Praktikum streichen, den Rest aber so beibehalten.

Die Prüfungen sind alle Essay-Prüfungen auf Englisch und erfordern schon eine gute Vorbereitung, da man einen kompletten Freitext schreiben muss und sich deshalb leider nicht auf Multiple-Choice-Fragen stützen kann.

Alltag und Freizeit:

Der kommt auf jeden Fall nicht zu kurz und macht auch gerade die Auslandserfahrungen so besonders. Es fängt an beim gemeinsamen Wohnen, bei dem sich extrem gute internationale Freundschaften knüpfen. Ihr werdet auf jeden Fall mit sehr vielen Reiseeinladungen in der ganzen Welt verstreut nach Hause fahren. Euer kultureller Horizont wird sich unglaublich erweitern und ihr werdet lernen, wie unterschiedlich verschiedene Nationen ticken.

Das Tolle an Oulu ist, dass man alles mit dem Rad sehr gut erreichen kann und es extrem viele Radwege gibt, die auch im Winter ständig geräumt und befahrbar gehalten werden. Vom Hochschulsport kann man unterschiedlichste Sportangebote wahrnehmen, wenn man den Sportpass (28€) kauft. Außerdem gibt es in Oulu auch eine Kletter- und Boulderhalle. Im Winter werden einige Radwege in Skilopen umfunktioniert - eine optimale Gelegenheit um Langlaufen auszutesten.

Der einzige Knackpunkt ist, Finnen kennenzulernen, weil man an der Uni und im Wohnheim nur internationale Kontakte hat. Jedoch kann ich auch nur hier empfehlen, lernt ein paar Locals kennen! Die Finnen sind richtig gut drauf und auch nur durch persönliche Kontakte, bekommt man die Kultur ein bisschen nähergebracht. Die Finnen sagen von sich selbst, dass es schwer ist, sie kennenzulernen, ist

das jedoch mal geschafft, dann halten die Freundschaften ein Leben lang. Grundsätzlich sind die Finnen sehr freundlich und hilfsbereit und strotzen vor Outdoorbegeisterung. Im Winter ist Eisschwimmen angesagt und am liebsten gehen sie nach dem Feierabend saunieren.

Ich habe über einige christliche Kreise sehr viele Finnen kennenlernen dürfen (International Bible Study, Henkireikä = eine Gruppe christlicher Mediziner und Zahnmediziner, Helmi = Gottesdienst für junge Leute einer Freikirche). Die Finnen haben uns Austauschstudenten sofort sehr herzlich aufgenommen und extra alles immer ins Englische für uns übersetzt. Außerdem wurden wir zu unendlich vielen Wochenendtrips zum Wandern, Draußen-Übernachten, Mökkis (=finnische Ferienhäuser) und zu ihnen nach Hause eingeladen. Wir wurden mit traditionell finnischer Küche bekocht und mit zahlreichen Tipps zum Leben in Finnland und was wir unbedingt ausprobieren müssen, ausgerüstet. Diese Erfahrungen haben auf jeden Fall meinen Aufenthalt nachhaltig geprägt und besonders schön und einmalig gemacht.

Zudem sind wir auf eigene Initiative hin mit anderen internationalen Studenten in Finnland und nach Norwegen gereist. Mökkis und Autos kann man einigermaßen günstig mieten und so haben wir schöne Mehrtagestrips nach Kuusamo, zu den Lofoten und in Lappland verbracht.

Klima:

Wenn man im August anreist, gibt es noch ein paar Wochen richtig gutes und sonniges Wetter. Anfang September haben wir schon Glück gehabt und die ersten Nordlichter gesehen. Ende Oktober kommt der erste Schnee. Die kältesten Temperaturen mit -20°C hatten wir nur wenige Tage und sie sind auch gar nicht so kalt, wie man es sich vorstellt. Die Kälte ist viel angenehmer als in Deutschland und mit dem Schichtenlook war man auch ohne dicke Winterjacke gut ausgerüstet. Kurz vor Weihnachten ist es nur noch wenige Stunden hell, aber auch das ist nicht so übel, wie man es sich vorstellt. Stattdessen bietet sich die Gelegenheit mitten am Tag Sonnen -auf und -untergang zu bewundern.

Fazit:

Jeder Zeit bitte gerne wieder! Ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut nach Finnland gegangen zu sein. Ich habe mich in das Land und die Kultur verliebt und werde nicht zum letzten Mal dort gewesen sein;-) Das geschickte ist, dass man die Kurse alle in Ulm anrechnen lassen kann und somit das Semester nicht wiederholen muss. Es gab nicht die eine beste Erfahrung, sondern ich würde sagen, dass das Gesamtpaket die Erfahrung macht. Besonders wertvoll werden mir aber die ganzen internationalen Begegnungen in Erinnerung bleiben und vor allem auch der Kontakt zu den Finnen.

Frustrierend waren eigentlich nur das Praktikum in der Inneren Medizin im Krankenhaus und der Stress gegen Ende mit zahlreichen Prüfungen. Einige Studenten von anderen Universitäten haben es so gemacht, dass sie im Wintersemester nur Kurse belegt haben und im Sommersemester (Januar-April) dann die Blockpraktika gemacht haben. Wenn du also keinen Zeitstress haben solltest, kann ich auch empfehlen, den Aufenthaltszeitraum zu verlängern und die Praktika im Frühjahr zu machen. Dank des frühen Semesterbeginns in Finnland wärst du dann auch rechtzeitig zurück um hier in Ulm das Sommersemester normal anzufangen.



Nallikari – Strand von Oulu (Dezember)

Nordlichter in Oulu (September)



Internationaler Kochabend in Tirolintie

Rentiere in Lappland (Dezember)

